

333. Graz, Gült der Oberdorfer-Stift am St. Anna-Altar in der Pfarrkirche St. Ägidius.

1. Leibsteuer 1527.

Nr. 292.

2. Verzeichnis und Urbar der an die Brüder Christof und Andree Adler verkauften Stiftsholden: (1533).
Laa. A., Kathol. Kirche Sch: 20 rot.

Siehe auch die laa. Urkunden G 12 ddo. 1492 II 8, Graz: Hanns Oberdorfer, Ratsbürger zu Graz, stiftet nach dem Willen seines verstorbenen Bruders Stefan ein Seelgerät am St. Anna-Altar in der St. Gilgenpfarrkirche mit 50 G Gülden zu „Niedertobl“, „Obertobl“, Großsulz¹⁾, St. Oswald bei Plankenwarth, Krottendorf bei Ligist, am „Raichberg“²⁾, bei Ligist³⁾ und am Ligistereck, einem Bergrecht am Dittenberg⁴⁾, zwei Teilen Getreidezehent zu Edelschrott⁵⁾, dem Windenhof zu Unterwinden, Gütern in der Muggau und im „Weizbach im Erlach“ bei Graz und einem Haus vor der Stadt Graz, G 13 ddo. 1492 III 31, Salzburg: Bestätigung der vorgenannten Stiftung durch Erzbischof Friedrich von Salzburg, G 18 ddo. 1494 IV 28, —: Revers Ulrich Gabriels, Kaplans der Oberdorferstift, gegenüber Barbara, Witwe nach Friderich von Herbersdorf, bezüglich ihres zur genannten Stiftung vermachten Seelgerätes mit Gütern am Hühnerberg OG. Hausmannstätten, zu „Waltenpueg“, Murberg OG. Mellach, „Sulz“, beim Kreuz zu Mellach und zu „Magersbach“, die Urkunde ddo. 1506 VII 9, —: Ulrich Gabriel, Kaplan der Oberdorfer Stift, vermehrt diese Stiftung mit Gütern zu Großsulz¹⁾, am Hühnerberg OG. Hausmannstätten, Wiesenthal⁶⁾ und „Niedertobl“, die das Vogteirecht betreffenden laa. Urkunden G 46, 47 und 48 ddo. 1533 XI 26, 27 und 28 und die die Oberdorfer-Stift betreffenden Akten im laa. A., Kathol. Kirche Sch: 20 rot.

Zur weiteren Gültgeschichte: Lt. Steuerbuch 1569 hatte Otto von Rattmannsdorf die Oberdorferstift (38 G 3 B 19 S) bestandweise aus der Gült Christof Adlers an sich gebracht. 1593 erscheint sie den Gülden des Erasmus Stadler zugeschrieben. Daraus erhielten Hanns Georg von Traupitz 27 G 1 B 16 S , Gottfried Stadler 7 B 10 S .

Lt. Güлтаufsandung 85/1647 f. 40 aber sandet Hanns Georg Traupitz zu Algersdorf bereits am 8. VI. 1584 aus den 27 G 1 B 16 S Adlerischen Gülden, die er von Hanns Christof und Wolf den Stadlern erworben hatte, 12 G 5 B 16 S , die er an Christof Galler zu Lannach weiterverkauft hatte, auf. Siehe ebenda f. 78—84 auch die Betreffende der Adlerischen und Oberdorferischen Gülden.

Lt. Güлтаufsandung 1/6 f. 1 wurden 6 G aus der Adlerischen Gült von Christof Stadler an Hanns von Weibenegg verkauft, 1588.

¹⁾ Michelsulz oder Niedersulz. — ²⁾ Auch Rechenperg. — ³⁾ Lugast. — ⁴⁾ Dietenberg. — ⁵⁾ Yelischrot. — ⁶⁾ Wisen.

334. Graz, Gült der Perneckerstift am Zwölfbotenalter in der Pfarrkirche St. Ägidius.

Jüngerer siehe unter den Herrschaften Leuzenhof und Herbersdorf OG. Allerheiligen bei Wildon.

1. Stiftungsbrief Hedwigs, Witwe nach Wilhelm von Perneck: 1441 November 28,—. (Mit einer Mühle zu Feldkirchen und Gütern zu Rudersdorf, Rohrbach OG. Rohrbach-Steinberg, Modriach, Herzogberg (wohl OG. Edelschrott), Lobming, Hitzendorf und Muggau, Zins von 2 Brottischen zu Voitsberg, dem Marchfutter zu Gößnitz und einem Haus in der Kirchstraße zu Graz).

Urkunde Nr. 5756.

2. Leibsteuer 1527.

Nr. 293.

3. Neue Einlage 1543.

Gültschätzung 1542 12/146.

Siehe auch die Urkunde ddo. 1553 I 21, Graz: Consens zum Tausch von 12 G 3 B mit Hanns Ungnad gegen ehemals Stift Reinishche Gülden aus dem Amte und Dorfe Werndorf (Urk. Reihe) und die Güлтаufsandung 25/445 f. 1: Umschreibung der bereits vor 40 Jahren an das Collegium der SJ zu Graz gelangten Perneckerstiftung, 1678.